

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

2 (3.1.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.  
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 2.

Mittwoch den 3. Januar 1917.

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

4. Januar 1916.

Wiederholte vergebliche Durchbruchversuche der  
Russen in Ostgalizien; dieselben erlitten größte Ver-  
luste. — Gefechtskämpfe an der italienischen Front

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 2. Jan., abends. (Amtl.)  
Im Westen und Osten nichts Neues.

\* Berlin, 3. Jan. Laut „Voss. Ztg.“  
wird der „Zürcher Post“ aus Mailand be-  
richtet, das französische Linienschiff  
„Bériné“ (14870 Tonnen) sei von einer  
deutschen Unterseeboot in der Nähe  
von Malta torpediert worden. Das  
Schiff liege schwer beschädigt vor dem Hafen  
(„Bériné“ ist 1907 vom Stapel gelaufen und  
hatte eine Besatzung von 735 Mann.)

Köln, 1. Jan. Die Havas-Agentur  
meldet lt. „Köln. Ztg.“ aus Coruna: Der  
norwegische Dampfer „Lira“ ist im Hafen  
von Camarinas (südwestlich von Coruna) an-  
gelaufen, befehligt von fünf Deutsche.  
Er hat außerdem 14 Matrosen des Dampfers  
und sieben Matrosen eines torpedierten en-  
glichen Dampfers an Bord.

\* Berlin, 3. Jan. Wie die „Kreuzzeitung“  
aus Haag meldet, befindet sich das russische  
Hauptquartier zur Zeit in der Nähe  
von Rischinew.

W.T.B. Konstantinopel, 3. Jan. Die  
türkischen Geschütze, die im Jahre 1870  
in Plewna erbeutet und später beim St.  
belew-Denkmal in Bukarest aufgestellt worden  
waren, sind sämtlich nach Konstantinopel  
übergeführt worden. Sie sollen auf dem Platz  
vor dem Kriegsministerium aufgestellt werden  
zur Erinnerung an die Verteidigung von  
Plewna und an die Tapferkeit der osmanischen  
Truppen im Feldzug in der Walachei.

## Das Flaggensied.

Roman aus der Gegenwart von Alex von B...

(Fortsetzung.)

Während seiner Reise nach London sah  
noch zwei Herren in seinem Abteil, und an  
der Unterhaltung, die sie führten, erfuhr Gutten  
von Mielles Verhaftung.

„Bothwell ist außer sich,“ sagte der jüngere  
der Herren leise, „es ist auch wirklich sehr  
unangenehm für ihn.“

„Natürlich,“ gab der andere zu, „schling  
genug, die eigene Schwägerin unter Spionage-  
verdacht im Gefängnis zu wissen. Aber  
geschickt Bothwell eigentlich ganz recht, wenn  
heiratete er eine Deutsche! Es gibt doch ger  
habliche englische Mädchen.“

Der Mann mochte vielleicht ein halbes  
Duzend heiratsfähiger Töchter zu Hause haben  
Gutten, der aufmerksam geworden war  
horchte nun gespannt. Konnte es sich hier  
Miele handeln? Den Namen ihres Schwagers  
kannte er ja nicht.

„Wieso fiel eigentlich der Verdacht auf die  
junge Mädchen?“ fragte der ältere Herr je  
Der andere zuckte die Achseln.

Berlin, 2. Jan. Ueber den Eindruck  
der Verbandsnote in Amerika wird der „Voss.  
Ztg.“ berichtet: Der Washingtoner Berichter-  
statter der Daily News sagt, wenn ein ver-  
schärfter U-Bootkrieg als Folge des  
Fehlgeschlagens der Friedensverhandlungen er-  
öffnet werden sollte, so steht es zweifellos fest,  
daß die Vereinigten Staaten in den Krieg  
mit Deutschland verwickelt werden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

# Karlsruhe, 3. Jan. Ueber den Neujahrsempfang am Großh. Hofe meldet  
der Hofbericht: Am Neujahrstag nach 11 Uhr  
vormittags empfingen die Großherzoglichen  
Herrschaften, die zuvor mit der Großherzogin  
Luise den Gottesdienst in der Schlosskirche be-  
sucht hatten, in den oberen Sälen des Schlosses  
die Damen und Herren des Hofstaates, die  
Mitglieder des Staatsministeriums, den Prä-  
sidenten des Evangel. Oberkirchenrats Wirkl.  
Geh. Rat Dr. Uibel und den Prälaten Schmitt-  
hennner, den stellv. Komm. General des 14.  
Armee-Korps Generalleutnant Jäbert und die  
übrigen Generale der Garnison mit dem Chef  
des Generalstabs, den preussischen Gesandten  
von Eisenbecher und den Generalmajor An-  
heuser, Kommandeur des Gendarmerie-Korps,  
zur Beglückwünschung.

\* Karlsruhe, 3. Jan. Der Groß-  
herzog hat den Kabinettssekretär der Groß-  
herzogin Hilde Frhr. Röder von Diers-  
burg zum Kabinettsrat und den Hofvikar  
Walter Brandl zum Hofdiakonus er-  
nannt.

Seine königliche Hoheit der Groß-  
herzog haben sich gnädigst bewogen ge-  
funden, dem Baufekretär Konstantin  
Bluer (aus Durlach) bei der Generaldirektion  
der Bad. Staatseisenbahnen das Kriegs-  
Verdienstkreuz zu verleihen.

# Karlsruhe, 3. Jan. Der nahezu  
seit Beginn des Krieges im Westen tätigen  
Schwester Lilli Feldmüller hat der  
Großherzog das Badische Kriegskreuz  
mit Eichenlaub überreicht. Das ist die  
vierte Kriegsauszeichnung, welche der Schwe-  
ster Feldmüller für ihre Dienste im Roten  
Kreuz verliehen wurde.

\* Durlach, 3. Jan. Unteroffizier Otto  
Meier (Sohn des Brunnenmeisters Friedrich  
Meier hier) im Infanterie-Regiment Nr. 424  
erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.; derselbe  
ist auch im Besitze der Badischen Silbernen  
Verdienstmedaille.

\* Durlach, 3. Jan. Dem Kriegsfrei-  
willigen Jakob Süß (Sohn des Bürsten-  
fabrikanten Philipp Süß) wurde das Eisenerne  
Kreuz 2. Kl. verliehen.

\* Durlach, 3. Jan. Fahrer Fritz  
Stiefel (Stadt. Bademeister hier) bei der  
Landw.-Art.-Abt. 253 wurde mit dem Ei-  
senernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

\* Durlach, 3. Jan. Landwehrmann  
Gustav Haab von hier im Landwehr-Regi-  
ment Nr. 388 wurde mit dem Eisernen  
Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

# Durlach, 3. Jan. Unteroffizier Walter  
Beisel im 89. Grenadier-Regiment (Sohn  
des Hauptlehrers Beisel hier) erhielt das  
Mecklenburgische Verdienstkreuz.

\* Durlach, 3. Jan. Assistenzarzt Hans  
Gehrig wurde mit Patent vom 25. Oktober  
1916 zum Oberarzt befördert.

\* Durlach, 3. Jan. Unteroffizier Max  
Jahn von hier im Reserve-Infanterie-Regi-  
ment Nr. 99 wurde zum Bizefeldwebel  
befördert.

W.T.B. Singen a. S., 2. Jan. Morgen  
früh 5 Uhr werden wieder die seit dem 21.  
Dezember unterbrochenen Rücktransporte  
französischer Evakuierter durch die  
Schweiz beginnen. 50 000 Evakuierete werden  
in den nächsten Wochen die Heimreise über

„Genau weiß ich das auch nicht. Es sollen  
vom Bothwellschen Hause aus Lichtsignale ge-  
geben worden sein, aber das ist wohl nur  
Gerüde. Dagegen ist es Tatsache, daß man  
das Mädchen mehreremal in Begleitung  
eines verdächtigen Fremden in den Klippen  
gesehen hat.“

Jetzt war für Gutten kein Zweifel, daß es  
sich um Miele von Rheinsberg handelte, und  
sein erster Gedanke war, an der nächsten  
Station auszustiegen, nach Scarborough zu-  
rückzufahren und Miele durch seine Aussagen  
aus ihrer Haft zu befreien. Aber diesem ersten  
Impuls folgte die Erwägung, daß sein Auf-  
tauchen wahrscheinlich ihre Lage nur ver-  
schlimmern konnte. Wurde er, was immerhin  
möglich war, als Deutscher erkannt, der sich  
unter falschem Namen in England aufhielt,  
geriet er unzweifelhaft in den Hexenkessel  
eines Spionageprozesses und rich Miele als  
Mitschuldige mit ins Verderben. So aber  
konnte man ihr nichts beweisen, wenn sie klug  
genug war, die zweimalige Begegnung mit  
ihm in den Klippen zu leugnen oder als zu-  
fällig hinzustellen. Er selbst durfte ihr nicht  
helfen.

Ihm schlug das Herz bei dem Gedanken  
an Miele, während er sie sich im Gefängnis

vorstellte und den Qualen ermüdender Ver-  
höre ausgesetzt. Das liebe, tapfere deutsche  
Mädchen! Es war eine beglückende Gewiß-  
heit in ihm, daß sie tapfer sein würde, daß  
sie sich nicht würde einschüchtern lassen und  
ganz sicher nicht verraten, wer der Mann  
war, der ihr in den Klippen begegnet war.  
Wie hatte ihn diese Begegnung damals er-  
freut, aber dem lieben, armen Mädchen war  
daraus Unheil erwachsen! — Mußte sie jetzt  
nicht den Tag verwünschen, da der Zufall ihn  
ihren Weg geführt? Sicherlich! Oder trotz  
allem nicht? Wäre es möglich, daß seitdem  
auch in ihrem Herzen ein so süßes Gefühl  
heimlichen Glückes erwacht ist, wie es auch  
sein Herz erfüllte?

Der Zug hatte für wenige Minuten an  
einer kleinen Station gehalten, fuhr jetzt wieder  
weiter, und die beiden Herren setzten ihr Ge-  
spräch fort. Der Jüngere erzählte, die beiden  
Brüder des verdächtigen jungen Mädchens  
wären Offiziere der deutschen Marine, und  
zwar auf den Schiffen, die die englische Ostküste  
beschossen hätten. Das Mädchen habe mit den  
Brüdern in Verbindung gestanden, um ihnen  
wichtige Nachrichten über die Bewegungen der  
englischen Flotte zukommen zu lassen, die sie  
aus Gesprächen in der Familie und in Be-  
kanntenskreisen gesammelt habe. Der Mann,

Singen, Schaffhausen, Zürich, Genf antreten. An jedem Tage, mit Ausnahme des Sonntags, der zukünftig frei bleibt, werden zwei Züge Singen passieren.

W.L.B. Rastatt, 2. Jan. (Nichtamt.) Das „Rastatter Tageblatt“ meldet über einen Dammbruch der Murg oberhalb Niederbühl folgendes: Infolge der vielen Niederschläge schwellen die Gewässer rasch an und die Murg erreichte bald eine solche Höhe, daß man eine Uberschwemmung erwarten mußte. Das Wasser drang bereits in die niedrig gelegenen Räume und Keller der Stadt ein und würde wahrscheinlich noch einen höheren Stand erreicht haben, wenn nicht in der Nacht von Sonntag auf Montag zwischen Niederbühl und Kuppenheim ein Bruch des rechtseitigen Murgdammes in einer Länge von etwa 20 Meter erfolgt wäre, wodurch ein Teil der Flut sich in das Gelände von Rauental ergoß. Der Verkehr auf der Murgtalbahn erlitt hierdurch eine Störung, der Frühzug von Rauminster konnte nur bis zu dem Bahnhof Kuppenheim verkehren und die Reisenden mußten den Weg nach hierher zu Fuß zurücklegen. An der Instandsetzung der durch Wasser beschädigten Stellen wird gearbeitet, sodaß die Verkehrsstörungen bald beseitigt sein werden. Von den in der Nähe des Rheins gelegenen Gemeinden kommt die Nachricht, daß durch Uberschwemmung dort ebenfalls Schaden angerichtet worden ist.

• Vom Kandertal, 2. Jan. Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet: Kam da ein Lörracher Herr zwecks Schnapsaufkaufs auch in einem oberbadischen Orte zu einer Bäuerin, der er für einen Liter Kirchwasser den — ohnehin schandbar hohen — Preis von 20 Mark bot, worauf ihm erwidert wurde, unter 25 Mk. pro Liter geben sie keinen heraus. (Markt. Tagbl.)

— Badische Gedenktage 1917. Vor 400 Jahren, anno 1517 verließ der berühmte Maler Baldung, der Schöpfer des Hochaltargemäldes im Münster zu Freiburg diese Stadt, für die er dort seit 1511 schuf, (gestorben 1545). — Vor 325 Jahren, im Jahre 1592 wurde in Heidelberg der (jetzige) Gasthof zum Ritter durch den Hugonotten Bolter erbaut, das fast einzige Haus, welches 1693 (Orleanskrieg) unverfehrt blieb. — Vor 250 Jahren, im Jahre 1667 erneuerte Kaiser Leopold dem Markgrafen Wilhelm, dem er den Titel „Durchlauchtig“ zu führen gewährt hatte, alle Rechte und Freiheiten, welche dem badischen Hause seit Kaiser Ludwig IV. verliehen worden waren.

— Höchstpreise für Kartoffeln. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern gelten die Höchstpreise für Kartoffeln aus der Ernte 1916, welche durch die Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungs-

den sie in den Klippen traf, sollte die Mittelsperson gewesen sein, deren sie sich bediente.

„Hat man ihn auch gefaßt?“ fragte der alte Herr.

„Rein, das nicht, aber man hat sein genaues Signalement. Er soll sich als Holländer ausgeben, sagt man. Ganz unmöglich für den Kerl, aus England zu entkommen.“

Nun, versuchen wird er es trotzdem, dachte Hutten, der anscheinend sehr interessant in einer Zeitung las. Infolge des Gesprächs änderte er seinen Reiseplan. War man ihm auf der Spur, so wurde der Londoner Bahnhof, in den die Scarborougher Züge einliefen, ganz gewiß überwacht; es war also sehr wohl möglich, daß er dort angehalten und verhaftet würde. Er zog es also vor, früher an einer kleinen Station den Zug zu verlassen und London dann zu Fuß zu erreichen.

Und nun mußte Jaen Terlingen verschwinden! In einer der südlichen Vorstädte Londons kannte er einen dänischen Handschuhfabrikanten, dem er unbedingt vertrauen konnte. Der alte Herr war ein Geschäftsmann, der sich aus kleinen Anfängen langsam emporgearbeitet hatte und nun eine flott gehende Handschuhfabrik besaß. Den Grund zu diesem Wohlstande hatte Huttens Vater gelegt, als

amts beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger für die Zeit bis zum 15. Februar 1917 auf 4 Mk. und vom 16. Februar 1917 ab auf 5 Mk. festgesetzt worden sind, im Großherzogtum Baden bis zum 1. März 1917 auch für den Verkauf von Saatkartoffeln durch den Kartoffelerzeuger.

— Abgabe von 17 kriegsunbrauchbaren Pferden in Bretten. Am Donnerstag, den 4. Januar 1917 vormittags 11 Uhr gibt die Badische Landwirtschaftskammer in Bretten 17 kriegsunbrauchbare Pferde ab. Zugelassen zur Abgabe sind Landwirte, welche Badener sind und eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Durchführung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd benötigen. Die Verkaufspreise sind bar zu bezahlen.

L K Kaninchenzucht. Um die z. Bt. für die Volksernährung wichtige Kaninchenzucht zu fördern, hat die Landwirtschaftskammer auf Anregung aus Züchterkreisen eine Kaninchenzucht in größerem Umfang errichtet und beabsichtigt, die gezüchteten Tiere an Züchter und Kaninchenhalter abzugeben. Sie wird in der nächsten Zeit in der Lage sein, eine größere Anzahl Buchhäsinnen, zum Teil sehr gute Rassetiere, in jedem Alter abzugeben. Da die Nachfrage voraussichtlich sehr groß sein wird, macht die Landwirtschaftskammer darauf aufmerksam, daß jetzt schon Vorausbestellungen bei derselben angenommen werden können.

#### Deutsches Meis.

W.L.B. Berlin, 2. Jan. Der Kaiser hat an den Reichstagspräsidenten Erzherzog Dr. Rämpf auf dessen Neujahrswünsche das folgende Antworttelegramm gerichtet: Eingedenk der rühmlichen Mitarbeit des Reichstags an der Verteidigung des Vaterlandes gegen den auf seine Freiheit und wirtschaftliche Entwicklung gerichteten Ansturm der Feinde habe ich die Glückwünsche entgegengenommen. Ich weiß mich eins mit den gewählten Vertretern des deutschen Volkes und allen patriotisch fühlenden Deutschen in dem unerschütterlichen Entschluß, für die siegreiche Durchführung unserer gerechten Sache auch fernerhin jedes Opfer zu bringen, bis der ersehnte endgültige Friede errungen und wieder freie Bahn für die Befähigung deutscher Intelligenz und Arbeitsamkeit geschaffen ist.

\* Berlin, 3. Jan. Der „Vorwärts“ schreibt: Die Note der Entente spricht viel von Gerechtigkeit. Aber der erste Grundsatz jeder festen Rechtsordnung ist, daß niemand Richter in eigener Sache sein darf. Das ganze deutsche Volk lehnt es ab, das angemaßte Richteramt der Entente anzuerkennen. Die erste Voraussetzung für gezielte Friedensverhandlungen ist, daß sich beide

er Magnus Mogesen, der als Deutschdäne den Krieg gegen Frankreich mitgemacht hat, ein größeres Darlehen bewilligte. So fühlte sich Mogesen dem Vater Huttens gegenüber zu dauernder Dankbarkeit verpflichtet, zumal der damalige Dragonerleutnant von Hutten nach einem erbitterten Gefecht, selbst leicht verwundet, den schwer verwundeten Unteroffizier Magnus Mogesen aus dem feindlichen Feuer getragen und ihm so das Leben gerettet hatte. Ein Sohn Mogesens, ein bekannter Kunstmalers, der sein Atelier in der Königgräber Straße in Berlin hatte, war mit Friedrich von Hutten persönlich befreundet und hatte in Friedenszeiten oftmals Grüße an den alten Herrn in London vermittelt.

Magnus Mogesen war natürlich sehr überrascht, als Friedrich von Hutten, der Sohn seines Wohltäters, bei ihm vorsprach und um seine Hilfe bat. Hutten setzte zwar hinzu, daß er ihm eine Ablehnung durchaus nicht übelnehmen werde, da er wohl wisse, daß Mogesen durch Gewährung seiner Hilfe selbst in die gefährlichste Lage geraten könne.

„Ja, eine gefährliche Sache ist es allerdings“, sagte der alte Herr überlegend, „aber ich habe an Ihren Vater eine alte Schuld abzutragen. Nein, nein, mein lieber, junger Freund, Ihres Vaters Sohn lasse ich nicht im

Parteien bereit zeigen, als Parteien miteinander zu verhandeln.

\* Berlin, 3. Jan. Der Dresdener Oberstabsarzt Weißwange ist, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München berichtet wird, in den Garmischer Bergen mit einem zwei Söhnen abgestürzt. Der Vater ist tot, die Söhne wurden verletzt.

\* Berlin, 3. Jan. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ über das Hochwasser des Rheins aus Köln berichtet wird, hat dort das Hochwasser jetzt mit 7 1/4 m seinen höchsten Stand erreicht. Seit gestern morgen geht es langsam wieder zurück. Die seit drei Tagen fallende Regenmenge sei nach Feststellungen des meteorologischen Observatoriums in Aachen die größte seit vielen Jahren.

\* Berlin, 3. Jan. Eine Stockholmer epische des „Berliner Tageblatts“ besagt: Der Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten Trepow scheint bevorzustehen, nachdem er weder die Rechte auf seine Seite ziehen können, noch die Gunst der Fortschrittler zu erreichen vermochte. Das Volk er ist erbittert, weil er den Kongreß der emstos und des Städteverbandes in Moskau rbot. Die Polizei drang in das Lokal ein, dem der Kongreß trotzdem unter dem Vorwand des Fürsten Lwow eröffnet worden war, d vertrieb mit Gewalt seine Teilnehmer. Dabei kam es zu blutigen Erzessen.

#### Schweiz.

Genf, 2. Jan. Die Lyoner Presse verurteilt laut D. Tageszeitung heurückigende rüchte über die Krankheit Briands. Seit Wochen ist er an das Zimmer gefesselt. (mtliche Besucher werden abgewiesen. Briand leidet an Ohnmachtsanfällen infolge der Depression der Nerven, weil er überarbeitet ist.)

W.L.B. Bern, 3. Jan. Dem „Matin“ zufolge soll Fürst Nisupow, der Gemahl der Großfürstin Irina, Rasputin erordnet haben.

#### Dänemark.

\* Stockholm, 3. Jan. Die Antworten der Entente auf das Friedensangebot der Mittelmächte wird von der grigen Stockholmer Morgenpresse in seltener Einstimmigkeit sehr abfällig beurteilt.

#### Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Wien, 2. Jan. Das Wiener Kor. meldet: Die Nachricht, daß der Abschluß d Ausgleichsverhandlungen zwischen der östr. u. der ungar. Regierung bereits erfolgt sei, spricht nicht den Tatsachen. Es bestehen vmehr noch gewisse Meinungsverschiedenheiten. Man hofft jedoch, daß sie bütigt werden können.

„Ich, ebensowenig wie Ihr Vater bei Orleans im Stich gelassen hatte.“

Zunächst gewährte der alte Herr seinem Zuhler Unterschlupf in seinem Hause und beschaffte ihm durch einen Zwischenhändler die Papiere eines vor einiger Zeit in den Londoner Docks verunglückten holländischen Matrosen. Es war wohl anzunehmen, daß die englischen Behörden es inzwischen vergessen haben würden, daß der Matrose Piet Baarden bei Löschen der Ladung seines Schiffes von einer Kiste erschlagen worden war. Wer bemerkte sich in London um das Los eines alten holländischen Matrosen, zumal zu einer Zeit, in der der mörderische Krieg Taufende nach ins Grab sinken läßt? —

Mit diesen Papieren in der Tasche und dazu passenden Kleidung, der holländischen Sache vollkommen mächtig, durfte Hutten sich so ziemlich sicher fühlen. Als Matrose Piet Baarden verließ er in dunkler Wollweste, eine Fockemütze auf dem Kopf, mit seinen Habsichten, darunter einen alten Seemannsanzug, in gemut Magnus Mogesens Haus. Er tauchte in Menschenmeer Londons unter wie ein Fintropfen in der See.

(Fortsetzung folgt.)

### England.

W.T.B. London, 1. Jan. (Reuter). General Haig ist für ausgezeichnete Dienste zum Marischall ernannt worden.

### Verschiedenes.

Die badischen Weihnachtsgaben im Felde. In der Zeit vom 28. November bis zum 30. Dezember sind über 158 000 Weihnachtspakete aus dem badischen Lande durch Vermittlung der Abnahmestellen freiwilliger Gaben beim 14. A. K. an unsere Truppen zur Verlebung gekommen und haben unsere braven Feldgrauen zum weitaus größten Teil auch schon erreicht. Zu Hunderten kommen die Dankkarten der Truppenteile aus dem Felde herein. In allen spiegelt sich einmütig stolze Bewunderung wider für die Heimat, welche nach so langer und schwerer Kriegszeit immer noch eine solche Menge von Weihnachtsgaben aufbrachte. Jedem einzelnen Spender von Weihnachtsgaben sei daher der herzlichste Dank unserer Feldgrauen übermietet. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen Heer und Heimat ist durch das Weihnachtsfest neu gekräftigt worden und unsern tapferen Kämpfern draußen vor dem Feinde so recht zum Bewußtsein gekommen.

### Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.  
W.T.B. Großes Hauptquartier, 3. Jan., vormittags. (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
Front des deutschen Kronprinzen.  
Mit zunehmender Sicht entwickelte sich nachmittags lebhaftere Artillerietätigkeit im Maasgebiet.

Am Priesterwalde drangen Patrouillen des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 93 bis in die 3. französischen Gräben vor und kehrten nach Zerstörung der Verteidigungsanlagen mit 12 Gefangenen zurück.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich des Dryswiaty-Sees wurden russische Streifkommandos vertrieben.

Westlich von Błocow, bei Manajow holten Stoßtrupps der Leibhularen-Brigade im Verein mit österreich-ungarischer Infanterie 3 Offiziere und 127 Mann aus den russischen Linien.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Starke feindliche Angriffe gegen Mt. Falucanu scheiterten verlustreich.

Zwischen Susita- und Putna-Tal sind mehrere Höhen im Sturm genommen, Gegenstöße der Russen und Rumänen abgeschlagen und Barjesi und Tocesci nach Kampf besetzt worden.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Unsere Bewegungen vollziehen sich weiter plangemäß.

In den Bergen zwischen Zabala-Tal und der Ebene drängten deutsche und österreich-ungarische Truppen den Feind nach Nordosten zurück.

Westlich und südlich von Focjani stehen Truppen der 9. Armee nun vor einer befestigten Stellung der Russen.

Tincesti und Mara am Milcovul wurden gestürmt, 400 Gefangene sind eingebracht.

In der Dobrudscha ist der Russe trotz zäher Gegenwehr weiter auf Bacarem, Fijila und nach Macin hinein zurückgedrängt worden.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Marktpreise.

1/2 Kilo ausgelass. Schweinefett	2.60
1/2 „ „ Landbutter	2.35
10 Eier	3.20-3.30
4 Ster Buchenholz (vors Haus)	62
4 „ „ Tannenholz	52
4 „ „ Fichtenholz	56

Durlach den 30. Dezember 1916.  
Das Bürgermeisteramt

### Dünger-Versteigerung.

Donnerstag, 4. Januar 1917, vormittags 1/9 Uhr, läßt die Train-Erlass-Abteilung 14 Durlach mehrere Haufen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.  
Zusammenkunft neue Kaserne.

### Aufforderung.

Alle Personen, die an den Nachlaß des Kaufmanns **Carl Leukler** hier irgendwelche Ansprüche haben, wollen dieselben binnen einer Woche bei dem Unterzeichneten geltend machen.  
Durlach, 3. Jan. 1917.  
Der Nachlaßpfleger:  
E. Aier, Gerichtsvollzieher.

### Auerbach.

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird **Mittwoch den 10. Jan. 1917**, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathaus für die Zeit vom 1. Februar 1917 bis mit 31. Januar 1923 öffentlich verpachtet.

Die zu verpachtende Fläche besteht in 432 ha Feld und Wald. Als Steigerer können nur solche Personen zugelassen werden, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht vorliegt.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt von heute an bis zum Steigerungstermin auf dem Rathaus dahier auf.

Auerbach, 27. Dez. 1916.  
Der Gemeinderat:  
Guthmann, Bürgermeister.  
Bodemer, Ratschbr.

**Ader**, längere Zeit zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 6 an den Verlag dieses Blattes.

### Milchversorgung.

Die Ausgabe der Milchkarten für den Monat Januar erfolgt am

**Donnerstag den 4. Januar 1917**

im Rathaus, 2. Stock — Rathausaal — an die bezugsberechtigten Familien und zwar:

vormittags von 8-10 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A-F**,

vormittags von 10-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G-K**,

nachmittags von 2-4 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L-S**,

nachmittags von 4-6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **Seh-Z**

Zur Ausgabe sind die alten Ausweise mitzubringen.  
Durlach, den 3. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Eine schöne **2-Zimmer-Wohnung** mit Balkon und allem Zubehör im 3. Stock ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Weiberstraße 19, 2. Stock.**

Eine schöne **3-Zimmerwohnung** im 3. Stock samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Gerberstraße 3** im Laden

Eine **Ein-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Keller, Wasser und Gas ist auf 1. April zu vermieten **Kronenstr. 22** im Laden.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Schweinestall ist auf 1. April zu vermieten **Mühlstraße 16, 2. St.**

**Werderstraße 13** im 2. Stock ist umständehalber eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad- und Mansardenzimmer samt reichlichem Zubehör auf 1. April 1917 eventl. auch früher zu vermieten. Näheres **Werderstraße 12, 1. St.**

3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten **Friedrichstraße 10, 1. St. r.**

Auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen **Einfamilienhaus** bestehend in 7 Zimmern, allem Zubehör, Warmwasser-Heizung, Garten. Luffstraße 16. Näheres bei **Hugust Siegrist**, Gröbningen.

**Waldstraße 36, 2. St.** ist eine febl. 3-Zimmerwohnung nebst allem Zubehör und Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Näheres **Ettlingerstraße 49.**

Freundliche **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern, Küche u. sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Mühlstraße 1, 2. St.**

### Zu vermieten

2 Wohnungen: 3 Zimmer mit Zubehör im 1. Stock, 4 Zimmer im 4. Stock. Zu erfragen **Weingarterstraße 1.**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und Dungplatz ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Kelterstraße 27, 2. Stock.**

Eine schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, Speicher, Gas und Wasser und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Seboldstr. 13, 2. St. rechts.**

Wohnung von 2 Zimmern sofort oder auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Eine **kleine Wohnung** von 1 Zimmer samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Adlerstraße 13, 2. St.**

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör in ruhiger Lage ist auf 1. April zu vermieten **Zurbergstraße 6.**

Dieselbst ist eine **Bettstelle mit Kost**, gut erhalten, zu verkaufen.  
Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Hinterhaus 3. Stock an kl. Familie sogleich oder 1. April zu vermieten **Kronenstraße 9, 2. St.**

**Leopoldstr. 8, 2. Stock** ist eine Wohnung von 4-5 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres **Leopoldstraße 7.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung samt Zubehör in der **Seboldstraße** zu vermieten. Zu erfragen **Lammstraße 43.**

### Dank.

Für alle Weihnachtsgaben, die uns in so freundlicher Weise auf unsere Bitte zugewiesen wurden und die uns in den Stand gesetzt haben, unsere Zöglinge auch dieses Jahr eine Weihnachtsgabe zu bereiten, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Rettenanstalt Weingarten:  
L. Borell.

### Treibriemen,

neu und gebraucht, in allen Dimensionen zu höchsten Preisen gesucht, auch Eisen-Riemenscheiben und 2 gute Schreibmaschinen. Vermittl. gute Provision. Preisoff erb. **D. C. F. Miether**, Musik-Instr. und Grammophone, **Braunshweig 236**, Tel. 1023.

Gewandte, zuverlässige **Expeditin**

zum Zusammenrichten der Wäsche sofort gesucht.  
**C. Bardsch, Ettlingen**, Waschanstalt.

Fleißiges ordentliches Dienstmädchen gef. Vorzuzustellen. **Hauptstraße 81 v. L.**

Ordentliche **Frau**

zum Waschen und Büßen gesucht **Weingarterstraße 13, 2. St.**

**Monatsfrau oder -Mädchen**, ehrlich und pünktlich, gesucht **Göthestraße 24.**

Kräftiger **Anabe** sucht für nachmittags **Beschäftigung**. Näheres **Hünzstraße 14.**

**Stopfläuse**

samt Brut verschwinden bei Anwendung von **Poulin**

sicher wirkendes, sauberstes und geruchloses Mittel zur Vertilgung von Kopfläusen und deren Brut. Erhältlich in Flaschen à 65 S bei **Jul. Schaefer, Blumendrogerie**, Hauptstraße 4.

Eine kleine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten **Gerberstraße 7.**

## Nachruf!

Zum Todestag meines lieben, unvergesslichen Mannes  
**Emil Wettach,**  
welcher am 3. Januar 1916 fürs Vaterland gestorben ist.

Ein ganzes Jahr der Trauer ist dahingeschwunden,  
Du lieber Mann und Vater unter bangem Schmerz,  
Was wir im Innersten dabei empfunden,  
Das weiß nur Gott allein, der kennt das Herz.  
Du ruhest im Feindesland, nichts stört Deinen Schlummer,  
Du ahnst nicht, wie die Seele tief betrübt,  
Und wie wir manchen Tag und Nacht voll Gram u. Kummer um Dich gewent,  
Den wir so viel geliebt  
Und oft gedanken wir der schönen frohen Stunden,  
Die wir mit Dir, Du lieber Mann und Vater einst verlebt.  
Ruhe sanft! In unserm Herzen immer uns verbunden  
Lebst fort Du, bis auch wir zur ewigen Ruh' einst gehen!  
Gewidmet von Deiner lieben Frau  
**Sophie Wettach u. Kind Emil**

**Verloren** ging letzten Sonntag ein großer, gelber, runder **Haarfeder**. Gegen Belohnung abzugeben im Verlag d. Bl.

Ein **Damenschirm** ist am Montag bei der städt. Milchverkaufsstelle **umgetauscht** worden. Es wird dringend gebeten, den Schirm an der Milchstelle wieder abzugeben.

## Trauer-Kleider

können Sie für wenig Geld selbst färben mit **Seitmanns Stofffarben** aus der **Blumendrogerie Jul. Schaefer**, Durlach, Hauptstr. 4, Tel. 296.

## Altes Silber und Gold

kauft zu den höchsten Preisen  
**Hans Meissburger**,  
Uhren- und Goldwarengeschäft

## Kaufe

fortwährend Lumpen, Alteisen, Papier u. dergl. und zahle hohe Preise.

Frau **Frida Weber**, Durlach, Kellerstraße 1.

## Echter Anöterich-

vorzüglich bewährter **Brusttee**.

In Paketen zu 50 S in der **Central-Drogerie Paul Vogel** Hauptstraße 74.



Ein der Schule entlassenes anständiges **Mädchen** auf 1. März für tagsüber zu einem Kinde gesucht. Zu erfragen **Seboldstraße 5, 2. St. Bdh.**



## Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes

## Waldemar

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Durlach, den 2. Januar 1917

**Familie Carl Schmigalle.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter



## Sophie Franz, geb. Gugel,

insbesondere Herrn Kirchenrat Meyer für seine Besuche am Krankenlager und seine tröstenden Worte am Sarge, dem evang. Jungfrauenverein für seinen erhebenden Gesang, wie auch den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege sagen wir herzlichsten Dank.

Durlach, den 2. Januar 1917.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

## Jakob Kappler Witwe

geb. Maier

gestern morgen 2 Uhr im Alter von 77 1/2 Jahren von ihrem kurzen schweren Leiden erlöst wurde

Grünwetterbach, den 2. Januar 1917.

Namens der trauernden Kinder, Enkel und Urenkel:

## Jakob Kappler, Bäcker.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3. Januar, nachmittags 1 Uhr, statt.

## Neujahrs-Enthebungen:

Messner Böhrer und Frau 3 Nr.

## Grosse Stand-Uhren moderne Hänge-Uhren

in allen Arten, alles mit besten Werken versehen und sorgfältigster Regulierung in grösster Auswahl empfiehlt das **Spezialhaus guter Uhren**

## von Wilh. Schwender

**Uhrmachermeister, Hauptstrasse 6**  
gegenüber dem städt. Wasserwerk.

## 15 t Saarküchlkohlen

(König) pro Januar abzugeben  
**Wilh. Kaver Schmidt**  
G. m. b. H.  
Durlach, Auerstraße 70,  
Telephon 351.

Gesucht 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör von kleiner Familie auf 1. April. Angebote an **Karl Schäfer**, Malermeister, Sophienstraße 4, 3. Stock.

## Ein gebr. Dauerbrandofen

(Junker u. Ruh) zu verkaufen  
**Wilh. Kaver Schmidt**  
G. m. b. H.  
Durlach, Auerstraße 70.

## Gewandter, zuverlässiger Waschlutiger,

in Durlach stadtkundig, zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Waschanstalt C. Bardusch,**  
Ettlingen.

## Kreditverein Aue.

Die Inhaber der abgegebenen Sparbücher werden ersucht, dieselben abzuholen.

Familie ohne Kinder sucht auf 1. April eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Mädchenzimmer, Bad, elektr. Licht, wenn möglich mit Garten. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Von kleiner Familie wird geräumige **4-Zimmerwohnung** mit allem Zubehör in gutem Hause auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1 an den Verlag dieses Blattes.

## Unterricht!

in **Gabelberger Stenographie und Maschinenschriften** erteilt **Franlein** gründlich und rasch fördernd. Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.

**Dürnbachstr. 36,**  
Villa.

## Gründlicher Violinunterricht

wird erteilt  
**Hauptstraße 70, 4. Stock.**

## Nachhilfestunden

in allen Fächern außer Englisch werden sofort erteilt. Angebote unter Nr. 5 an den Verlag d. Bl.

**Kaufmann** sucht von 5 Uhr abends ab **Nebenbeschäftigung** in Buchführung, Mithilfe beim Jahresabschluss etc. Angebote unter Nr. 3 an den Verlag d. Bl.

Eine Frau sucht **Beschäftigung** für den ganzen Tag. Zu erfragen **Kronenstrasse 12, 3. St. 1.**

Als

## Liebesgaben

empfiehlt

Schokolade, Tee- u. Kaffee-Extrakt, Leibbinden, Dreiecksbücher, Handwärm-Apparate, Einlegiohlen, Diverse Mittel für Husten und Heiserkeit, rauhe u. aufgesprungene Haut

## Julius Schaefer

Blumen-Drogerie, Durlach.

## DüngerKalk

## StreuKalk

habe fortwährend auf Lager.

**August Wenner, Aue,**  
Baumaterialien, Tel. 260.

Die noch vorrätigen

## Pelze

**Blüsch** - Garnituren  
stannend billig

## Karlsruhe

**Wilhelmstr. 34, 1 Treppe,**

## Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 4. Januar 1917.  
Abends 8 Uhr: Kriegsbetende:  
Herr Stadtpfarrer **Wolfsbard.**